KONSORTIALFÜHRUNG

PD Dr. Clara Lehmann
Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln

KONSORTIALPARTNER*INNEN

Prof. Dr. Martin Hellmich
Institut für Medizinische Statistik und Bioinformatik (IMSB), Uniklinik Köln

Dr. Nadine Scholten & Prof. Dr. Holger Pfaff
Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Universität zu Köln

Peter Ihle
PMV forschungsgruppe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität zu Köln

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Evangelisches Klinikum Köln Weyertal

Klinikum Leverkusen gGmbH

Krankenhaus der Augustinerinnen gGmbH

Krankenhaus Köln-Merheim

Krankenhaus Porz am Rhein gGmbH

MVZ Innere Medizin Köln

Gemeinschaftspraxis Gotenring

Praxis am Ebertplatz

Praxis Dr. Juretzko & Schünemann

Praxis Hohenstaufenring

Ambulante parenterale Antibiotikatherapie in der Kölner Metropolregion

CoRe-Net

Kölner Netzwerk Infektiologie

UNIKLINIK KÖLN

Gefördert durch:
Gemeinsamer Bundesausschuss Innovationsausschuss
Förderkennzeichen: 01VSF18036

KAPAT
i.v. Antibiotika zu Hause

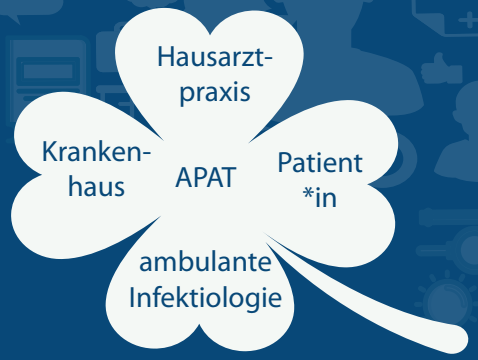
Vorstellung der Versorgungsform

APAT - WAS IST DAS?

Einige Infektionskrankheiten erfordern eine Behandlung mit Antibiotika, die als Infusion über die Vene in den Blutkreislauf verabreicht werden müssen. In Deutschland erfolgt dies auch bei sonst gutem Gesundheitszustand meist stationär im Krankenhaus. Im Gegensatz dazu wird die ambulante parenterale Antibiotikatherapie (kurz: APAT) von den Patient*innen selbstständig zu Hause durchgeführt. In vielen anderen Ländern wird die APAT bereits standardmäßig angewendet.

WER FÜHRT DIE APAT DURCH?

Für die Durchführung der APAT arbeiten Hausarztpraxen, Krankenhäuser und die ambulante Infektiologie eng zusammen.



VORTEILE DER APAT

- Schnellere Integration in den Alltag
- Vermeidung von Krankenhausinfektionen
- Förderung der aktiven Mitwirkung von Patient*innen

HERAUSFORDERUNGEN DER APAT

- Handhabung der eigenständigen Antibiotikagabe
- Integration in den Alltag
- Begleiterkrankungen und zunehmendes Alter

Vorstellung der Studie

VORSTELLUNG DES PROJEKTS K-APAT

Das Projekt erforscht die Durchführbarkeit der APAT in der Kölner Region. Dabei werden Sie als Patient*in befragt. Die Studie wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert (Förderkennzeichen: 01VFS18036) und hat ein positives Ethikvotum von der Ethikkommission der Universität zu Köln erhalten (Votumsnummer: 19-1284).

PROJEKTZIELE VON K-APAT

Evaluation der APAT in Bezug auf

- Erwartungen
- Behandlungserfolge
- Praktikabilität
- Zufriedenheit
- Krankheitsverläufe

Erkennen langfristiger Potentiale und Herausforderungen der APAT

ABLAUF DER PATIENT*INNENBEFRAGUNG

Sie erhalten insgesamt drei Fragebögen zu Beginn, während und zum Ende Ihrer Behandlung. Diese werden mit klinischen Daten aus Ihrer medizinischen Behandlung ergänzt. Zudem werden mit vorliegendem Einverständnis mit einigen Patient*innen vertiefende Interviews durchgeführt. Sämtliche Daten werden in pseudonymer bzw. anonymer Form erhoben und ausgewertet.

Durch Ihre Teilnahme können Sie helfen, die APAT-Versorgung zu verbessern. Zudem erhalten Sie eine **Aufwandsentschädigung** in Höhe von **30€**.

Kontakt

APAT - auch eine Versorgungsform für ganz Deutschland?

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden:

bezüglich APAT
PD Dr. med. Clara Lehmann &
Dr. med. Vanessa Priesner
Klinik I für Innere Medizin, Klinische Infektiologie,
Infektiologische Ambulanz,
Uniklinik Köln

apat@uk-koeln.de

bezüglich Befragungen & Evaluation
Charlotte Oberröhrmann
IMVR, Universität zu Köln

0221-47897160
kapat-befragung@uk-koeln.de

KAPAT
i.v. Antibiotika zu Hause